

# Dienst am Wort

2. April 2021  
Karfreitag

---

## **Johannes 19,16-30**

Wie stehst du zum Kreuz? Wie stehst du zu Christus?

Liebe Gemeinde,

wir singen heute das Lied von Paul Gerhardt „O Haupt voll Blut und Wunden“, welches das Leid Jesu am Kreuz beschreibt und sich von daher der Bedeutung des Leidens und Sterbens Jesu nähert.

Der Evangelist Johannes beschreibt die Kreuzigung ganz anders. Über das Leiden Christi, über den Körper Christi schreibt er fast nichts. Wie in einem Film beschreibt er vier Szenen, vier verschiedene Begebenheiten, die sich während der Kreuzigung Christi abgespielt haben.

Christus hängt schon am Kreuz, neben ihm die beiden Verbrecher, auch am Kreuz.

Jetzt kommt die erste Szene: Die Hohenpriester reden mit Pilatus und wollen, dass das Schild geändert wird, das über Jesu Kopf am Kreuz hängt. Pilatus hat geschrieben: „Jesus von Nazareth, König der Juden“. Es wird nicht geschrieben, warum Pilatus das getan hat.

Ob er es ironisch meint und die Juden ärgern will, ob er Jesu Verbrechen deutlich machen will, und damit sein Gewissen beruhigen will, ob Jesus so viel Eindruck auf ihn gemacht hat, dass er Worten Raum geben muß? Wir wissen nicht, was dahinter steckt.

Die Pharisäer wollen, dass auf dem Schild steht, dass Jesus nur gesagt habe, dass er der König der Juden wäre. Und Pilatus weigert sich.

### **Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.**

Liebe Gemeinde,

Christus ist der Messias und König, als solchen hat ihn die Menge beim Einzug in Jerusalem begrüßt. Christus hat diesen Anspruch, und nicht nur das. Sein Anspruch ist berechtigt und ist Wirklichkeit: Christus ist der Messias, der König. Selbst hier, wo die Hohenpriester ihn endlich am Kreuz haben, selbst da macht er ihnen noch Ärger und beansprucht den Königstitel. Und sie können die Wirklichkeit Gottes nicht relativieren.

Die zweite Szene beschreibt die vier Soldaten, die Jesus die Kleider ausgezogen haben. Das Untergewand haben sie in vier Teile geteilt. Aber das Obergewand ist so wertvoll, dass es schade wäre, es einfach in vier Teile zu schneiden. Sie lösen darum, wer dieses Obergewand Jesu bekommen soll. Ohne dass sie sich dessen bewusst sind, machen sie hier das, was der Psalm 22 beschreibt.

**Sie haben meine Kleider unter sich geteilt  
und haben über mein Gewand das Los geworfen.**

Rund um die Kreuzigung machen Leute unbewusst Dinge, die deutlich machen, dass hier der Messias stirbt, von dem das Alte Testament, die Schrift, redet. Gottes Wort wirkt und verschafft sich Raum.

Dritte Szene: Es stehen Leute direkt beim Kreuz und Jesus erkennt seine Mutter und seinen Jünger Johannes. Als ältester Sohn kümmert sich Jesus darum, dass seine Mutter nicht als rechtlose alleinstehende Witwe endet, sondern dass es einen Mann gibt, der die Rechte der Mutter vertritt und sie im Alter versorgt. Jesus kommt hier liebevoll seinen menschlichen Pflichten als Sohn nach.

Vierte und letzte Szene: Jesus hat so einen Durst, dass er es ausspricht:  
**Mich dürstet! Auch das passt zu Psalm 22: Meine Zunge klebt mir am Gaumen und du legst mich in des Todes Staub.**

Und so endet die Szene mit dem Tod direkt nach Jesu Wort:

**Es ist vollbracht!**

Liebe Gemeinde,

Was ist hier vollbracht? Es ist nicht nur ein Stoßseufzer, den Jesus hier mit letzter Kraft von sich gibt, dass das Leiden am Kreuz, das Sterben jetzt geschafft ist - das auch - aber nicht nur.

Der Messias hat hier das getan, wozu er gekommen ist: Gott selbst stirbt hier ohne Sünde und Schuld als Mensch wie ein Verbrecher, für die Sünde der Menschen.

Er nimmt dem Teufel dadurch die Macht über uns. Wie es Gott in der Schrift zu der Schlange sagt:

**Der soll dir den Kopf zertreten,  
und du wirst ihn in die Ferse stechen.**

Wie stehst du nun zu diesem Gott, der da am Kreuz für deine Sünde starb? Bist du wie die Hohenpriester, die den Anspruch Gottes an dich relativieren? Er ist nicht Gott, er hat es nur gesagt? Oder bist du wie die Soldaten, die sich nur um sich selbst kümmern und alles andere ist ihnen egal? Oder stehst du wie Maria und Johannes unter dem Kreuz und lässt dir Christi Liebesdienst gefallen, hörst auf Christi Wort und bist ihm gehorsam? Dann tue es, wie die Soldaten mit dem Ysoprohr, und gib dem Durstigen zu trinken. Wende dich in Liebe deinem Mitmenschen zu und hilf denen in Not. Denn auch für dich ist Christus gestorben und hat dich mit Gott versöhnt.

Amen.